

tische Arbeit mit der Jugend ist, um so aktiver ist ihre Mitarbeit. Deshalb haben die Genossen in allen Kollektiven ihren politischen Einfluß auf die Jugend weiter verstärkt. Das drückt sich unter anderem darin aus, daß immer mehr Jugendliche für die Teilnahme an der Messe der Meister von morgen gewonnen werden. Heute sind es bereits über 60 Prozent der Jugendlichen unseres Betriebes, die an der Messe der Meister von morgen teilnehmen. Am Ende des Jahres 1971 sollen es 65 Prozent sein.

Die MMM — Bestandteil unserer Jugendpolitik

In unserem Betrieb wurden die Vorbereitungen auf die Messe der Meister von morgen 1971 unter der Losung „Wir jungen Sozialisten kämpfen unter Führung der Partei der Arbeiterklasse für die allseitige Stärkung der DDR“ durchgeführt. Dabei ging es nicht nur um gute ökonomische Ergebnisse, sondern vor allem um die Entwicklung einer schöpferischen Mitarbeit der Jugend.

Diese Mitarbeit in der Bewegung der Messe der Meister von morgen wird für viele Jugendliche immer mehr zu einem Bedürfnis. Die Beweggründe dafür sind sehr vielfältig. Viele von ihnen haben großes Interesse an technischen Problemen. Es reizt sie, interessante Aufgaben zu lösen, sich neue Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen und neue Zusammenhänge kennenzulernen. Vor allem geht es ihnen aber darum, ihr Können unter Beweis zu stellen und sich selbst bestätigt zu wissen.

Höhepunkt der Bewegung der Messe der Meister von morgen sind immer wieder die Messen selbst, im Betrieb, in der Stadt, im Be-

zirk und im Republikmaßstab. Diese Messen sind zugleich eine öffentliche Rechenschaftslegung der Parteiorganisation, der staatlichen Leiter und der gesellschaftlichen Organisationen des Betriebes über ihre Arbeit mit der Jugend.

Die Aufgabe „Jeder junge Arbeiter und Ingenieur ein Rationalisator und Erfinder“, die bereits auf der 14. Tagung des Zentralkomitees formuliert wurde, ist in den Grundorganisationen der FDJ mit Unterstützung der Parteiorganisation gründlich und ausgiebig diskutiert worden. Bei dieser Diskussion waren anfangs einige Jugendfreunde der Meinung, daß die Messe der Meister von morgen nur ein Privileg für diejenigen sei, die darin ein Hobby sehen. Andere sagten, daß sie die Aufgaben, die im Rahmen der Messe der Meister von morgen gestellt werden, doch nicht lösen können. Und es gab auch solche, die die Frage stellten, was für sie persönlich herausspringt, wenn sie sich an der Messe der Meister von morgen beteiligen.

In vielen Diskussionen und persönlichen Gesprächen mit den Jugendlichen wiesen die Genossen in den APO darauf hin, daß an der Messe der Meister von morgen jeder Jugendliche teilnehmen kann und die Aufgabe erhält, die er zu lösen vermag. Es wurde auch betont, daß es bei der Messe der Meister von morgen nicht nur um die Lösung fachlicher und technisch-ökonomischer Probleme geht, sondern auch um die Festigung junger Kollektive und Arbeitsgemeinschaften sowie um die politische und kulturelle Weiterbildung der Jugend.

Um alle Jugendlichen des Betriebes in die Bewegung der Messe der Meister von morgen noch stärker einzubeziehen, wurden in die-

INFORMATION

Ständig Arbeiterinitiative wecken

Die Parteiorganisation des VEB Möbelstoff- und Plüschwerke Hohenstein-Ernstthal hat nach einer Parteiaktivtagung und APO-Versammlungen zur Auswertung des VIII. Parteitages

an viele Genossen Parteiaufträge erteilt. Diese sollen vor allem dazu dienen, das tägliche und persönliche Gespräch mit den parteilosen Arbeitern zielstrebig zu führen. Für das Auftreten der Wirtschaftsfunktionäre wurden Themenpläne zu folgenden Problemen ausgearbeitet: Jeder Tag zählt in der kontinuierlichen Planerfüllung; Sozialistische Rationalisierung und volkswirtschaftliche Masseninitiative; Ordnung, Disziplin und sinnvolle Auslastung der Produktionsmittel steigern die Ar-

beitsproduktivität; wie kann jeder an seinem Arbeitsplatz dazu beitragen, daß die ökonomischen Gesetze genutzt werden?

Auf diese und andere Weise, zum Beispiel durch Problem Diskussionen mit den staatlichen Leitern, sollen Grundfragen des VIII. Parteitages noch umfassender behandelt werden.

Ralf Dieck
Partisekretär im VEB
Möbelstoff- und Plüschwerke,
Hohenstein-Ernstthal